

**Ausführungen von Frau Kottwitz, Abteilungsleiterin im Niedersächsischen Umweltministerium, vom 12.09.2006 in Verden anlässlich der Besprechung des Niedersächsischen Umweltministeriums mit den Leitungen und Geschäftsführungen der Gebietskooperationen... über die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie**

Den ersten Schritt zur Umsetzung der WRRL haben wir mit der Meldung der Bestandsaufnahme an die EU vollzogen.

Die mit den Ergebnissen der ersten Bestandsaufnahme verbundenen ersten Einschätzungen, ob die niedersächsischen Gewässer die Bewirtschaftungsziele der europäischen Richtlinie erreichen werden, liegen vor.

Dazu wurden zur Umsetzung 29 Gebietskooperationen eingesetzt, die jetzt meist zweimal getagt haben und darum denke ich, ist es die richtige Zeit, erste Erkenntnisse, Verbesserungsvorschläge und Wünsche zu diskutieren.

Die Festlegung von Messprogrammen bis Ende 2006 und die daraus resultierenden Ergebnisse liefern weitere Hinweise, wo unsere Gewässer bereits den Zielen der WRRL entsprechen, aber auch, wo wir durch zielgerichtete Aufstellung von Maßnahmenprogrammen und Bewirtschaftungsplänen nachbessern müssen. Der erste Plan ist bis Ende 2009 aufzustellen, weitere folgen 2015 und 202. Hierbei kommt den Gebietskooperationen eine wichtige Aufgabe bei der Bewirtschaftungsplanung zu. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass das wasserreiche Land Niedersachsen mit seiner zielgerichteten und umsichtigen Gewässerschutzpolitik in der Vergangenheit bereits Großes geleistet hat.

Viele Anforderungen der WRRL sind bei uns bereits unter erheblichen finanziellen Aufwendungen umgesetzt worden. Dazu gehören die kommunale und industrielle Abwasserreinigung und die vorbildliche Trinkwasserversorgung sowie auch die Renaturierungsmaßnahmen unserer Oberflächengewässer.

Gleichwohl nimmt die Sorge der Mitwirkenden vor Ort in den Gebietskooperationen, in denen die Mitglieder der wichtigsten Wassernutzer gemeinsam mit den NLWKN und dem Naturschutz vertreten sind, zu. Grund zur Sorge ist, dass mit der Erarbeitung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen zum Erreichen des guten ökologischen Zustandes ein Handlungsrahmen festzuschreiben sein wird. Dieser muss nach Brüssel gemeldet werden, aber die Modalitäten und die Finanzierung zur Umsetzung bis zum Jahr 2015 sind noch nicht geklärt.

Hier vertreten wir die folgenden Standpunkte:

1. Wir werden mit den Möglichkeiten, die uns die WRRL bietet, eine für Niedersachsen angemessene Lösung verfolgen.
2. Im Hinblick auf die Umsetzung der WRRL werden keine Maßnahmen veranlasst, die nicht mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort intensiv erörtert worden sind.
3. Bei allen Maßnahmen, die zur Verbesserung des Grundwassers durchzuführen sind, wird die Landesregierung darauf achten,
  - dass unser von der Landwirtschaft geprägtes Flächenland in seiner Wettbewerbsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Wir haben ein sehr ausgeprägtes und erfolgreiches Kooperationswesen für den Trinkwasserschutz aufgebaut. Diese Erfahrungen gilt es einzubringen, um immer mehr Flächen so Grundwasser schonend zu bewirtschaften,

- dass das Grundwasser frei von Stoffen bleibt, die dort nichts zu suchen haben. Nährstoffe sollen optimal nach dem Pflanzenbedarf gedüngt werden und ein Nährstoffentzug durch Pflanzen soll möglichst ganzjährig vorhanden sein (Winterbegrünung).
4. Die Besonderheiten unseres Landes bei allen Wassernutzungen,
    - sei es durch die Schifffahrt oder eben
    - durch Erfordernisse der Flächenbewirtschaftung, oder durch Siedlung und Gewerbe, findet auch weiterhin Berücksichtigung, denn diese Abwägung fordert die WRRL ausdrücklich.
  5. Unsere in Kultur genommene Landschaft ist ein hohes Gut. Diese Kulturlandschaft gilt es zu erhalten und zu verbessern.  
Diese positive Herausforderung der WRRL wollen wir annehmen. Das ist etwas anderes als „Zurück zur Unberührtheit der Natur“. Das muss deutlich gesagt werden.
  6. Die finanziellen Möglichkeiten aller Beteiligten zur Realisierung konkreter Maßnahmen sind bekanntermaßen sehr begrenzt.  
Daher ist nur ein gemeinsames Handeln zwischen der Wasserpolitik und den anderen Politikbereichen wie z. B. Naturschutz, der Tourismusförderung und der Landwirtschaft zielführend.
  7. In den Gebietskooperationen sind ausschließlich realistische und umsetzbare Maßnahmen und Bewirtschaftungspläne zu entwickeln. Nicht finanzierbare Vorschläge werden nicht weiter verfolgt und sind gemäß Artikel 4 der WRRL (Ausnahmeregelung) auch nicht umzusetzen – allerdings sind die Gründe hierfür darzulegen.
  8. Bei der Ausweisung der erheblich veränderten oder künstlichen Gewässer mit der Folge eines weniger hohen Umweltzieles (also das gute ökologische Potential) ist die EG-WRRL konsequent anzuwenden, diese trifft auf unsere Kulturlandschaft besonders zu. Diesen Spielraum der WRRL gilt es zu nutzen.
  9. Auch die EU hat einen wichtigen Beitrag zu leisten. Deshalb versichere ich Ihnen, dass wir alles daran setzen werden, dass Widersprüche zwischen den Forderungen aus Brüssel und der Förderungen durch Brüssel abgebaut werden.  
Wir wollen zudem einen möglichst hohen Anteil an EU-Geldern für Maßnahmen zur Umsetzung der EG-WRRL nach Niedersachsen holen. Zur Gegenfinanzierung hat auch das Land eine Mittelbereitstellung geplant.
  10. Mit dem Bewirtschaftungsplan Ende 2009 werden wir eine gemeinsame Maßnahmenbeschreibung in der Wasserbewirtschaftung in Europa haben. Das ist uns willkommen, denn wie gesagt, wir haben hier bereits Vieles geleistet. Wir werden dann mit Augenmaß die jeweils erforderlichen Schritte bis 2027 festlegen.

Abschließend möchte ich alle, die an der Umsetzung der WRRL mitwirken, aufmuntern, dieses wie bisher verantwortungsbewusst, aber auch mit Augenmaß zu tun. Gemeinsame Umweltziele und Maßnahmen, die für die unterschiedlichen Interessenbereiche tolerierbar sind, sollen regional typische Belange berücksichtigen, aber vor allem auch realistisch sein. Die WRRL wird uns noch viele Jahre begleiten. Wir werden die Ziele einer nachhaltigen Wasserpolitik nur dann erreichen, wenn wir gemeinsam mit allen Wassernutzern vor Ort verantwortungsvoll zusammenarbeiten.